



Studiengangsbeschreibung für den
Internationalen Bachelorstudiengang Soziologie (B.A)
an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Inhalt

A. Allgemeine Struktur des Studiengangs.....	2
B. Beschreibung des Studiengangs	3
1. Der Studiengang in drei Sätzen	3
2. Zielgruppe.....	3
C. Studiengangskonzept.....	4
1. Struktur des Studiengangs.....	4
1.1. Zugangs-/Zulassungsvoraussetzungen.....	4
1.2. Qualifikationsziele.....	4
1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten	6
1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder	6
2. Aufbau des Studiengangs	8
2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs	8
2.2. Pflichtbereich	10
2.3. Wahlpflichtbereich.....	11
2.4. Wahlbereich.....	11
2.5. Studium.Pro	11
2.6. Praxisbezug.....	11
2.7. Ausgestaltung der Internationalisierung.....	12
D. Beitrag des Studiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre	13



A. Allgemeine Struktur des Studiengangs

Name des Studiengangs:	Internationaler Bachelorstudiengang Soziologie (B.A)
Verantwortliche Fakultät:	Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät
Weitere beteiligte Fakultät/en:	Wählen Sie ein Element aus. Wählen Sie ein Element aus.
Akademischer Grad:	Bachelor of Arts (B.A)
Studienform:	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Teilzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Voll- und Teilzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Duales Studium <input type="checkbox"/> Fernstudium
Art des Studiengangs:	<input checked="" type="checkbox"/> grundständig <input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Wissenschaftliche/Praktische Orientierung: (nur bei Masterstudiengängen)	<input type="checkbox"/> eher anwendungsorientiert <input type="checkbox"/> eher forschungsorientiert
Regelstudienzeit:	6 Semester (Vollzeit) Semester (Teilzeit)
Studienbeginn:	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Anzahl der zu vergebenden ECTS- Leistungspunkte:	180 ECTS-Leistungspunkte
Studiengebühren:	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, € pro Semester

B. Beschreibung des Studiengangs

1. Der Studiengang in drei Sätzen

Im internationalen Bachelorstudiengang Soziologie werden die Studierenden umfassend in den sozialwissenschaftlichen Grundlagen von Theorie und Methoden ausgebildet. Zusätzlich dazu wird durch ein verpflichtendes Berufspraktikum, das Forschungspraktikum und das Auslandssemester ein direkter Praxisbezug gewährleistet und eine international ausgerichtete Ausbildung ermöglicht. Im Bereich theoretischer Soziologie beschäftigen sich Studierende mit den Grundlagen soziologischen Denkens und lernen unterschiedliche soziologische Theorien kennen, kritisieren und anwenden, sowie weiterentwickeln. Im methodischen Teil des Studiums werden den Studierenden die Grundlagen der empirischen Sozialforschung vermittelt, darunter Datenerhebung und Datenanalyse. Ergänzt wird die Soziologie in Eichstätt seit 2020 von einer vierten Lehrinheit, der Professur Flucht- und Migrationsforschung, die durch geplante zusätzliche Module eine thematische Vertiefung im Bereich Flucht- und Migrationsforschung ermöglichen wird. Außerdem werden im Studiengang internationale Soziologie Auslandsmodule angeboten, die einen einfachen und unkomplizierten Auslandsaufenthalt für Studierende gewährleisten. Das Hauptziel der Lehre in der Soziologie besteht an der KU darin, den Studierenden zu vermitteln, selbständig, kritisch und empirisch zu denken und für späteren Berufseinstieg ebenso wie anschließende Masterstudiengänge mit Schwerpunkt Soziologie zu qualifizieren.

2. Zielgruppe

Studieninteressierte mit allgemeiner Hochschulzugangsberechtigung, die sich für die Themen des Fachs Soziologie interessieren und eine fundierte Grundlagenausbildung in dem Fachbereich anstreben, Wert auf ein qualitativ hochwertige Methodenausbildung legen und insbesondere einen Auslandsaufenthalt an einer Partneruniversität der KU im Ausland anstreben. Der Studiengang bereitet sowohl für einen anschließenden Berufseinstieg, als auch für ein anschließendes Masterstudium im Bereich Soziologie vor.



C. Studiengangskonzept

1. Struktur des Studiengangs

1.1. Zugangs-/Zulassungsvoraussetzungen

Zugangsvoraussetzung ist die Allgemeine Hochschulreife. Darüber hinaus ist der Studiengang nicht zulassungsbeschränkt. Studierende können sich jederzeit bewerben und im Zeitraum Mitte August bis Ende September einschreiben.

Anerkennung von Studienleistungen an anderen Hochschulen

Studierende, die bereits an anderen Hochschulen Leistungen erbracht haben, können diese Leistungen auf Gleichwertigkeit prüfen und entsprechend durch den Prüfungsausschussvorsitzenden anerkennen lassen. Die Studiengangskoordination berät die Studierenden in diesem Prozess. Antragsformulare stellt das Prüfungsamt auf seiner Homepage zur Verfügung. Nach der Anerkennung erfolgt ggf. eine Einstufung in ein höheres Fachsemester durch das Studierendenbüro.

Die Anerkennung für außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten ist in der Allgemeinen Prüfungsordnung der katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (APO) in §25 universitätsweit geregelt.

1.2. Qualifikationsziele

Studenten, die das internationale Bachelorstudium der Soziologie in Eichstätt erfolgreich absolvieren, verfügen schließlich über folgende an den Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (2005) orientierte und für sozialwissenschaftliche Tätigkeiten (siehe 1.4.) erforderliche fachliche und überfachliche Qualifikationen:

Theorie:

Die Studierenden

- kennen verschiedene soziologische Theorien, deren empirischen Bezüge sowie die impliziten und expliziten Annahmen und Schlussfolgerungen, können diese benennen und Argumentationen nachzeichnen und vergleichend bewerten.
- sind dadurch in der Lage, soziale Phänomene erfahrungsorientiert aus verschiedenen theoretischen Perspektiven zu beschreiben, zu analysieren und auf diese Weise zu verstehen und zu erklären.
- können dabei a) die Dynamik sich fortlaufend wandelnder sozialer Prozesse und Praktiken, b) die Situativität als auch c) die Verknüpfung menschlicher und nicht-menschlicher Akteure berücksichtigen.

Methoden:

Die Studierenden

- kennen verschiedene Verfahren der Datenerhebung und -analyse (quantitativ orientierte Forschung) als auch Verfahren der Datengenerierung und -auswertung (qualitativ orientierte Forschung),
- sind in der Lage diese im Hinblick auf verschiedene Forschungsfragen begründet auszuwählen und anzuwenden und
- können diese kritisch hinterfragen und im Hinblick auf die Fragestellung und das Forschungsziel beurteilen.

Forschung:

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche forschungsleitende Prinzipien und sind in der Lage, diese zu benennen und innerhalb eines Forschungsprojekts begründet auszuwählen und anzuwenden.
- kennen die Schritte unterschiedlicher Forschungsprozesse.
- können auf der Basis erlernter Theorien und vorliegender Untersuchungsergebnisse konkrete Forschungsfragen erarbeiten und Hypothesen formulieren.
- kennen durch die Methodenausbildung unterschiedliche Erhebungsformen (Umfrage, Experiment) und -modi (Beobachtung, Interview) und können diese in einem Forschungsprojekt begründet auswählen und anwenden.
- können schließlich am Beispiel ausgewählter soziologischer Fragestellungen den gesamten Forschungsprozess einmal durchlaufen und kritisch beurteilen.

Praxis:

Die Studierenden

- kennen formale Strukturen und Abläufe einer Organisation, können diese benennen und Herausforderungen dieser im Zusammenhang mit dem Berufsalltag beschreiben
- können ihre eigene Position im organisatorischen Umfeld und ihre Aufgaben schriftlich darlegen,
- sind in der Lage, diesen Berufsalltag in seiner Selbstverständlichkeit soziologisch zu reflektieren,
- können aus dieser Praxiserfahrung heraus Theoriebezüge herstellen und Forschungsfragen entwickeln und auf diese Weise innovative Denkanstöße für die Praxis formulieren.



- sind in der Lage, sich selbstständig in ein Arbeitsgebiet einzuarbeiten und sich schließlich
- persönlich im Hinblick auf Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Berufswahl weiterzuentwickeln.

Alltag:

Die Studierenden

- sind in der Lage, soziale Phänomene und Prozesse, die als weitgehend selbstverständlich erscheinen, kritisch zu hinterfragen,
- deren Entstehung, Stabilität und Veränderung aus unterschiedlichen Perspektiven zu erklären als auch
- verschiedene Erklärungen theoretisch und methodisch zu reflektieren.
- sind fähig, zu untersuchen, wie Menschen jeweils ihre Handlungsmuster in der Praxis selbst begründen, rechtfertigen und verändern.
- können erlernte Theorien in Auseinandersetzung mit Alltäglichkeit empirisch verunsichern, hinterfragen und erneuern.

Ausland / Internationales:

Die Studierenden

- sind in der Lage, ein Auslandssemester im Hinblick auf die Wahl des Ortes, der Universität, der Module als auch die Unterkunft und Finanzierung zu organisieren,
- sich in zunächst fremd erscheinende Kulturen (u.a. Sprachen, Bräuche, Rituale, Studienstruktur und -verlauf) einzuleben, diese kennenzulernen und eigene Gewohnheiten zu hinterfragen,
- haben erweiterte Fähigkeiten im Hinblick auf eine Fremdsprache und können auf diese Weise in anderen Sprachräumen Aspekte, Fragestellungen und Annahmen ihres Faches mündlich und schriftlich präsentieren, diskutieren, hinterfragen und erneuern.

1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten

Der Bachelorstudiengang Internationale Soziologie bereitet auf ein anschließendes Masterstudium im Fach Soziologie vor. Dieses kann an der KU im interdisziplinären Master der KU absolviert werden, ebenso wie an anderen Universitäten.

1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder



Im Bachelorstudium ist Soziologie stark auf Erwerbstätigkeiten in den Bereichen der universitären und außeruniversitären Forschung ausgerichtet. Dafür sind nicht nur die vermittelten methodischen, sondern auch die theoretischen Fähigkeiten wichtig, weil diese es den Absolvent:innen ermöglichen, sich selbständig und kritisch mit (sozialwissenschaftlichen) Fragen auseinanderzusetzen. Vor allem lernen Studierende, wie sie bestimmte soziale Zusammenhänge und Prozesse hinterfragen und problematisieren können, sodass sie ihre Forschungsarbeit im Wechselspiel von Beschreiben und Erklären gestalten können. Analytische und kritische Fähigkeiten in Bezug auf Grundkenntnisse sozialer Strukturen und Prozesse stehen im Zentrum der theoretischen Ausbildung. Methoden und Techniken der Datenerhebung, Datenauswertung und Datenanalyse sind zentrale Qualifikationsziele der Methodenausbildung. Schriftliche und mündliche Kommunikationsfähigkeiten werden geprüft und eingeübt. Für das Forschungspraktikum ist die Befähigung zur Teamarbeit ein wichtiges, ergänzendes Qualifikationsziel.

Diese Kompetenzen sind insbesondere für Tätigkeiten im Bereich der Sozialforschung und Evaluation wichtig, aber auch in Bereichen der Planung, des Managements und der Verwaltung in sowohl dem öffentlichen als auch privaten Sektor des Arbeitsmarktes.

Durch das Berufsfeldpraktikum, als auch das Forschungspraktikum, erhalten Studierende im internationalen Bachelor Soziologie sowohl ersten Zugang zum Arbeitsmarkt, als auch erste Einblicke in einen weiteren akademischen Werdegang. So ist eine grundlegende Ausbildung und Qualifikation gewährleistet, sollten die Studierenden im Anschluss an den Bachelor ihre akademische Laufbahn beenden. Gleichsam werden hier Grundbausteine für eben eine solche weiterführende akademische Laufbahn, nicht nur in einem deutschsprachigen Kontext, sondern auch international durch den verpflichtenden Auslandsaufenthalt, gelegt. Studierende, die den internationalen Bachelor Soziologie erfolgreich absolviert haben, können sich bei einer Abschlussnote mit max. Note 2,9 für einen weiterführenden Masterstudiengang der KU Eichstätt bewerben. Unter anderem bietet sich der interdisziplinäre Master der KU im Flexiblen Profil im Fach „Methoden der empirischen Sozialforschung und Statistik“ an, der unmittelbar auf die Methodenausbildung des internationalen Bachelors Soziologie anschließt. Alternativ dazu haben Masterinteressierte die Möglichkeit im Rahmen des interdisziplinären Masters der KU Soziologie sowohl als Haupt- aber auch Nebenfach zu belegen.

Die Fachschaft lädt darüber hinaus immer wieder Vertreter:innen der Praxis zu Vorträgen ein, die Einblicke in mögliche Berufsfelder außerhalb des Hochschulbereichs geben.

Studierende, die sich im Bachelorstudium durch hervorragende Beiträge, Seminar- und Abschlussarbeiten auszeichnen, haben die Möglichkeit, nach Abschluss des Studiums als Lehrbeauftragte Übungen zu den Vorlesungen zu leiten (Übungsleiter:in). Auf diese Weise erhalten sie einen praktischen Zugang zur Hochschulpraxis und schulen ihre fachlichen, kommunikativen und didaktischen Kompetenzen.

2. Aufbau des Studiengangs

2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs

Das Curriculum des internationalen Bachelorstudiengangs Soziologie umfasst 180 ECTS-Punkte und orientiert sich in den Bereichen Wissensverbreitung und -vertiefung sowie instrumentale und systemische Kompetenzen an dem Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (2005).

Der Studienverlauf gliedert sich in eine Grundlegungsphase (1. und 2. Semester), eine Vertiefungsphase (3., 4. und 5. Semester) und eine Anwendungsphase (6. Semester).

Es werden Module in den Bereichen Theorie, Methoden, Forschung, Praxis und Ausland angeboten sowie weitere Wahl- und Wahlpflichtmodule zur individuellen Schwerpunktsetzung.

Die Zentralen Studieninhalte sind in zwei Säulen – Theorie und Methoden – unterteilt worden. Die Säule Theorie beschäftigt sich vor allem mit Grundlagen des soziologischen Denkens. Die Säule Methoden beschäftigt sich vor allem mit den Grundlagen der empirischen Sozialforschung insbesondere in den Bereichen Datenerhebung und Datenanalyse. Darüber hinaus beschäftigen sich beide Säulen mit angewandter Soziologie, weil damit das empirische und erfahrungsorientierte Denken vermittelt werden kann. Die Lehreinheit Soziologie I beschäftigt sich hauptsächlich mit Theorie. Lehreinheit II mit Methoden und Lehreinheit III sowohl mit Theorie als auch Methoden, wodurch ein Synergieeffekt entsteht, der auch für mehr anwendungsorientierte Lehre sehr gut geeignet ist.

Ergänzt wird die Soziologie in Eichstätt seit 2020 von einer vierten Lehreinheit, der Professur Flucht- und Migrationsforschung, die durch zusätzliche Schwerpunktmöglichkeiten im Studiengang internationaler BA Soziologie eine thematische Vertiefung im Bereich Fluch- und Migrationsforschung ermöglicht.

Grundlegungsphase (1. und 2. Semester)

Im ersten Studienjahr - der Grundlegungsphase - erhalten Studierende Fachwissen sowie erste sozialwissenschaftliche Kompetenzen in den beiden Säulen Theorien und Methoden. Es gibt acht Module, die die wichtigsten Grundlagen vermitteln:

- Einführung in die Soziologie (5 ECTS)
- Sozialstruktur der BRD (5 ECTS)
- Soziologisches Denken und Forschen (5 ECTS)
- Grundzüge Soziologischer Theorien (5 ECTS)
- Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung (5 ECTS)
- IT-gestützte Analyse sozialwissenschaftlicher Daten (5 ECTS)
- Verfahren der Datenanalyse I und II (jeweils 5 ECTS)

Diese Module werden in der Regel im ersten Studienjahr belegt, weil damit die Basiskenntnisse der Disziplin vermittelt werden. Das siebte Modul, Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung, wird in der Regel im zweiten Studienjahr belegt.

Die Philosophie hinter dieser verstärkten Methodenorientierung folgt drei Überlegungen: (1) Forschungsmethoden stellen wichtige akademische Schlüsselqualifikationen dar, die die Arbeitsmarktchancen der Studierenden erheblich erhöhen. (2) Für die weiterführenden Masterstudiengänge ist es in Deutschland häufig so, dass hierzu eine breite Methodenausbildung auf Bachelorebene Zulassungskriterium ist. (3) Außerdem bildet die Methodenausbildung in den ersten Studienjahren für die Bachelorstudenten eine wichtige Grundlage für das zweisemestrige Forschungspraktikum, da sie hierfür Grundlagen der Inferenzstatistik (Verfahren der Datenanalyse I+II) und Softwarekenntnisse (IT-unterstützte Analyse Sozialwissenschaftlicher Daten) benötigen.

Auch wenn der Bereich Theorie in etwas geringerem Umfang verpflichtend angeboten wird, ist es klar, dass die Weiterentwicklung soziologischer Reflektion für die Soziologie an der KU eindeutig präsent ist. Erfahrungorientiertes und prozessorientiertes Denken wird nicht im Gegensatz zu Strukturanalysen, sondern als Ergänzung und Vertiefung der soziologisch-analytischen Fähigkeiten entwickelt. Dass Studierende der Soziologie an der KU mehr über Simmel, Tarde, Elias, Goffmann oder Latour mitbekommen als an anderen Universitäten, bedeutet nicht, dass sie Marx, Durkheim, Weber, Parsons, Luhmann oder Bourdieu nicht mehr verstehen. Unverzichtbar aber ist schon, dass wir theoretische Innovation, anstatt Vermittlung des Mainstreams bevorzugen, weil wir der Meinung sind, dass man dadurch gezwungen wird, kritischer nachzufragen, mit welchen Grundannahmen bestimmte Theorien gestaltet worden sind, und eben dies fördert selbständiges und erfahrungsorientiertes Denken.

Vertiefungsphase (3., 4. und 5. Semester)

Im zweiten Studienjahr – der Vertiefungsphase - haben die Studierenden aufbauend auf die Grundlagenausbildung im ersten Studienjahr, die Möglichkeit ihr soziologisches Profil durch die Wahl von zwei Schwerpunkten im Umfang von je 10 ECTS-Punkten zu schärfen (Wahlpflichtbereich I). Es stehen vier Studienschwerpunkte zur Verfügung, von denen Studierende im Wahlpflichtbereich I zwei wählen:

- (1) Empirische Soziologie,
- (2) Schwerpunkte Soziologischer Theorien,
- (3) Politische Soziologie und Kulturosoziologie und
- (4) Prozessorientierte Soziologie.

Durch das zweite Wahlpflichtmodul II haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Ausbildung interdisziplinär zu gestalten. So können sie bis zu 20 ECTS-Punkte interessengeleitet aus fachnahen Bereichen wie Politikwissenschaft, Geschichte, Europäischen Ethnologie, Humangeographie, Philosophie, Kommunikationswissenschaften oder Wirtschaftswissenschaften einbringen. Alternativ

können sie in einem Studienmodell maximaler Soziologieauslastung noch zusätzlich weitere im Wahlbereich I nicht belegte Schwerpunkte aus dem Fachbereich der Soziologie wählen.

Das Forschungspraktikum ist ein Alleinstellungsmerkmal unserer Ausbildung und unterscheidet die Soziologie an der KU von vielen anderen Bachelorstudiengängen in Deutschland. Uns ist es wichtig, dass schon auf Bachelorebene Studierende praktische Forschungserfahrungen sammeln können. So können sie auch nach einem Bachelorabschluss bereits akademische Forschungserfahrungen vorweisen, die auf dem Arbeitsmarkt durchaus von Vorteil sein kann. Gleichsam haben sie für eine weitere akademische Ausbildung im Rahmen eines anschließenden Masterstudiums solide Vorkenntnisse im Bereich der akademischen Forschung.

Idealtypisch folgt im fünften Semester ein Auslandssemester an einer Partneruniversität der KU, während dessen die Studierenden ihren gewählten Soziologieschwerpunkt vertiefen und die Methoden- und Theorienausbildung an einer ausländischen Universität kennen lernen.

Anwendungsphase (6. Semester)

Zusammen mit der Ausbildung in soziologischen Grundlagen im ersten Studienjahr, der Vertiefung als auch der interdisziplinären Erweiterung im zweiten Studienjahr, dem Forschungspraktikum und der Auslandserfahrung werden die Studierenden im Bachelorstudiengang auf die Abschlussprüfung im sechsten Semester vorbereitet.

Die Abschlussprüfung umfasst die Bachelorarbeit (10 ECTS-Punkte), die durch ein Kolloquium (5 ECTS-Punkte) über das Semester hinweg begleitet und betreut wird.

2.2. Pflichtbereich

Der Pflichtbereich umfasst 75 ECTS-Punkte und besteht aus den folgenden Modulen:

- Einführung in die Soziologie (5 ECTS)
- Grundzüge soziologischer Theorien (5 ECTS)
- Soziologisches Denken und Forschen (5 ECTS)
- Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung (5 ECTS)
- Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung (10 ECTS)
- Sozialstruktur der BRD (5 ECTS)
- Verfahren der Datenanalyse I + II (10 ECTS insgesamt)
- IT-unterstützte Analyse sozialwissenschaftlicher Daten (5 ECTS)
- Forschungspraktikum (15 ECTS)
- Praktikum (10 ECTS)



2.3. Wahlpflichtbereich

Im Wahlpflichtbereich I stehen vier Studienschwerpunkte im Umfang von jeweils 10 ECTS Punkte zur Verfügung, aus denen die Studierenden zwei wählen. Folgende Module, die den Studienschwerpunkten zugeordnet sind, werden angeboten:

- Empirische Soziologie (10 ECTS)
- Schwerpunkte soziologischer Theorien (10 ECTS)
- Politische Soziologie und Kultursociologie (10 ECTS)
- Prozessorientierte Soziologie (10 ECTS)

Die Pläne für die Weiterentwicklung des Studiengangs sehen vor, dass ein weiterer Schwerpunkt zur Flucht- und Migrationsforschung ebenso im Umfang von 10 ECTS-Punkten in den Wahlpflichtbereich I integriert wird.

Im Wahlpflichtbereich II haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Ausbildung interdisziplinär zu gestalten. So können sie bis zu 20 ECTS-Punkte interessengeleitet aus fachnahen Bereichen wie Politikwissenschaft, Geschichte, Europäische Ethnologie, Humangeographie, Philosophie, Kommunikationswissenschaften oder Wirtschaftswissenschaften einbringen. Alternativ können sie in einem Studienmodell maximaler Soziologieauslastung noch zusätzlich weitere im Wahlbereich I nicht belegte Module aus dem Fachbereich der Soziologie wählen.

2.4. Wahlbereich

Im freien Wahlbereich können Studierende des Bachelors bis zu 20 ECTS-Punkte aus dem gesamten Angebot den nicht zulassungsbeschränkten Studiengängen der KU, beispielsweise in Form von Sprachkursen, die auf das Auslandssemester vorbereiten, belegen.

2.5. Studium.Pro

Angebote aus dem Studium.Pro können im Studiengang aktuell im Freien Wahlbereich eingebracht und belegt werden.

Das Studium.Pro soll zur nächsten Anpassung der Prüfungsordnung im Umfang von 5 ECTS-Punkten in den Pflichtbereich des Studiengangs integriert werden

2.6. Praxisbezug

Im Rahmen des internationalen Bachelorstudiengangs Soziologie absolvieren Studierende ein sechswöchiges Praktikum (10 ECTS-Punkte). Dieses Modul ist unbenotet. Voraussetzung für das Absolvieren des Praktikumsmoduls ist die Anfertigung eines Praktikumsberichts, der die Praktikumsstätigkeit soziologisch reflektiert. Parallel dazu sind die Studierenden verpflichtet, ein zweisemestriges Forschungspraktikum zu absolvieren.

Der folgende Studienverlaufsplan bietet einen Überblick über die Lage der Module. Die dunkelblauen Module repräsentieren den soziologischen Pflichtbereich.

2.7. Ausgestaltung der Internationalisierung

Verpflichtendes Auslandssemester

Im Rahmen des internationalen Bachelorstudiengangs Soziologie ist mindestens ein Semester an einer ausländischen Universität verpflichtend zu absolvieren. Dieses Auslandssemester ist fest in den Studienverlauf des Bachelorstudiums eingeplant. Studierende im Bachelorstudiengang der KU vertiefen an den ausländischen Partneruniversitäten nicht nur ihre Sprachkenntnisse, sondern auch ihre Ausbildung im Bereich der Methoden, Theorien und ihrem gewählten Schwerpunkt.

Grundsätzlich können Studierende den Auslandsaufenthalt zeitlich flexibel im Studienverlauf einplanen; wir empfehlen jedoch das 5. Semester für einen Auslandsaufenthalt zu nutzen, da dann bereits erste Vorkenntnisse in Theorien und Methoden vorliegen und Studierende bis dahin mögliche Sprachdefizite aufgeholt bzw. ihre bis dahin erworbenen sprachlichen Fähigkeiten ausgebaut haben können.

Double Degree

In Kooperation mit der Universität Trento haben die Studierenden die Möglichkeit ein Double Degree zu erwerben. Hierfür absolvieren Studierende der KU ein Jahr (zwei Semester) in Italien an der Partneruniversität. Sie erhalten im Anschluss den BA der KU und einen BA der Universität in Trento (Laurea triennale in "Sociologia").

Englischsprachige Module

Neben der Möglichkeit im Rahmen des Bachelorstudienganges internationale Soziologie ein Auslandsaufenthalt an einer nicht-deutschen Partneruniversität zu absolvieren, bietet die Soziologie an der KU Veranstaltungen auf englischer Sprache - insbesondere aus dem Bereich der Theorie und Allgemeinen Soziologie - an, sodass auch Incoming Studierende einen leichten und unkomplizierten Zugang zum Angebot der Soziologie an der KU erhalten. Ziel ist es, internationalen Studierenden, die möglicherweise nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, mit einem angemessenen Studienangebot zu versorgen. Dadurch ist die Soziologie an der KU für viele internationale Kontakte ein wichtiger Partner. Langfristig wird damit die internationale Orientierung der Soziologie und der KU unterstützt und gewährleistet.

D. Beitrag des Studiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre

Im Laufe des Studiums werden bereits in den ersten Semestern die eigenständige Entwicklung wissenschaftlicher und gesellschaftsrelevanter Fragestellungen besonders gefördert, die mithilfe erlernter Methoden, untersucht und erforscht werden. Aktuelle sowie historisch-politische relevante Themen werden in den einführenden Vorlesungen und Übungen und in den fortgeschrittenen Seminaren aufgegriffen und analysiert. Die folgenden Ergebnisse werden kritisch reflektiert, diskursiv analytisch bewertet und im Kontext unterschiedlicher Kriterien und Perspektive eingeordnet. Damit werden die Fragestellungen auf ihre ethische und gesellschaftskritische, sowie ihre erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlage, bewertet und diskutiert. Um die erlernten Kompetenzen beurteilen zu können, werden unterschiedliche Prüfungsformate angeboten, die sowohl auf eine wissenschaftliche und akademische Weiterbildung als auch auf die berufliche Spezialisierung vorbereiten.

Insbesondere im Kontext der Corona-Pandemie engagierten sich die Fachbereiche der Soziologie der KU, ein inklusives und nichtsdestotrotz persönliches Angebot zu gewährleisten, und bewiesene somit die Fähigkeit auf aktuelle Herausforderung zu reagieren. Diese Anpassungsfähigkeit zeigte sich vor allem durch die Implementierung von online und blended Lehr- und Prüfungsformaten, die über die "Coronazeit" hinaus behalten werden. Dadurch wurde die Kompetenzorientierung nicht nur in der Lehre selbst, sondern auch bis hin zur Prüfung, ein konsequenter Schwerpunkt einer soziologischen Ausbildung an der KU.

Die individuelle, wissenschaftliche und persönliche Entwicklung von Studierenden wird weiterhin durch eine differenzierte Betreuung begleitet und unterstützt und durch kleine Studierendengruppen der KU ermöglicht. Studierende können ihre eigenen wissenschaftlichen Positionen in unterschiedlichen Formaten (schriftlich, mündlich, und visuell unterstützt) erlernen und aufbauen, innerhalb diskussionsorientierter Seminare verfeinern und konkretisieren und diese in Form von kurzen Impulsvorträgen oder ausführlichen Hausarbeiten und Abschlussarbeiten aufarbeiten und darlegen. Zusätzlich dazu leitet der Lehrstuhl für Soziologie und empirische Sozialforschung das CATI-Labor, wodurch Studierende die Möglichkeit zur Durchführung von computer-gestützten Telefonumfragen (CATI) und web-basierten Umfragen (Unipark) haben.

Zusammenfassend zeigen sich die Fachbereiche der Soziologie durch die persönliche und durchaus kompetenzorientierte Auslegung der KU, als anpassungsfähig und besonders flexibel. Von diesen Schwerpunkten können die Studierende sowohl akademisch, wissenschaftlich als auch anwendungsorientiert in Bezug zu späteren Berufsfeldern profitieren.